



Im Pilotgebiet der Altwasser der Mur bei Petišovci befinden sich die meisten erhaltenen Altwasser entlang der Mur. In den letzten Jahren kam es zu einer deutlichen Verschlechterung ihrer

ökologischen Lage, die somit die starke Biodiversität des Gebietes gefährdet.

Altwasser sind gefährdet durch:

- veränderte hydrologische Gegebenheiten des Gebiets, die die Entstehung von neuen Altwassern verhindern und zum Schwund von bereits existierenden führen können,
- schlechtes Altwasser-Management in der Vergangenheit (Zuschütten, Einführung fremder Arten, Zerstörung der Ufervegetation, Bau von Gebäuden an den Ufern ...).

Im Rahmen des Projekts WETMAN sind Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustandes von Altwasser und vom gesamten Pilotgebiet vorgesehen. Die Aktivitäten werden auf drei Pilotaltwassergebieten durchgeführt: Nagy Parlag, Petišovci-See (Petišovsko jezero) und Muriša. Folgende Aktivitäten sind vorgesehen:

- Bestandsaufnahme der Flora und Fauna im Pilotgebiet,
- Entfernung der Überwucherung in den Pilotaltwassergebieten,
- Wiederherstellung eines positiven hydrologischen Zustandes der Pilotaltwasser,
- Verringerung des Einflusses fremder Arten auf die Biodiversität der Pilotaltwasser,
- Einbindung von Umweltschutzansätzen in die sektorale Planung,
- Bewusstseinsbildung der Interessenvertreter, der lokalen Gemeinschaft und der Öffentlichkeit über die Bedeutung von Altwasser.



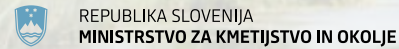
Projekträger ist:



Projektpartner sind:



Mitfinanzierung des Projekts erfolgt durch:



Gemeinde Črnomelj, Gemeinde Zreče, Stadtgemeinde Maribor, Gemeinde Slovenska Bistrica, Stadtgemeinde Slovenj Gradec und Gemeinde Lovrenc na Pohorju.

Herausgeber: Slowenisches Umwelt- und Naturschutzamt
Verfasser: Aleksander Koren, Mateja Nose Marolt
Zeichnungen: Samo Jenčič
Fotos: Matjaž Bedjanič, Aleksander Koren, Martin Vernik
und das Projektarchiv WETMAN
Design und Druck: Birografika Bori
Auflage: 200 Stück
März 2012

www.wetman.si



Diese Broschüre wurde im Rahmen der Projekts „Erhaltung und Management von Süßwasserfeuchtgebieten in Slowenien – WETMAN“ (LIFE 09NAT/SI/000374) mit einem Beitrag vom EU-Finanzierungsinstrument LIFE+ erstellt. Der Inhalt dieser Broschüre spiegelt nicht unbedingt die Meinung oder Haltung der Europäischen Kommission wider.

LIFE+ ist ein EU-Finanzinstrument, das ausschließlich dem Umweltschutz gewidmet ist. Es unterstützt die Implementierung der EU-Umweltpolitik, fördert Projekte, die zur nachhaltigen Entwicklung beitragen und die einen Mehrwert im Sinne von Natur- und Umwelterhaltung in EU-Mitgliedsstaaten darstellen. LIFE+ Natur unterstützt Projekte zur Erhaltung von Lebensräumen und biologischer Vielfalt in allen Natura 2000 Gebieten.

Nähere Infos unter: <http://ec.europa.eu/environment/life/>



ALTWASSER ENTLANG DER MUR Der Reichtum des Lebens



Projektbeschreibung:

Ziel des Projekts „Erhaltung und Management von Süßwasserfeuchtgebieten in Slowenien – WETMAN“ ist die Erhaltung und Entwicklung der sechs slowenischen Feuchtgebiete, die als Natura 2000 Gebiete definiert sind. Das sind die Moore von Pohorje, Zelenci, Altwasser entlang der Mur bei Petišovci, Planik, Vrhe und drei Wassergruben in Bela krajina (Gornji kal, Krivače und Kršeljivec).

Im Rahmen des Projekts, das vom 1.2.2011 bis 1.2.2015 durchgeführt wird, werden Naturschutzmaßnahmen auf einzelnen Pilotgebieten finanziert. Mit diesen Maßnahmen sowie mit der Herstellung eines nachhaltigen Pilotgebietsmanagements, soll wesentlich zur Erhaltung von Feuchtgebieten in Slowenien beigetragen werden. Das Projekt WETMAN (LIFE 09NAT/SI/000374) wird mit einem Beitrag vom EU-Finanzierungsinstrument LIFE+ durchgeführt.

Das Pilotgebiet von Projekt WETMAN, Altwässer der Mur bei Petišovci, umfasst den Unterlauf der Mur mit dem Flutgebiet zwischen Petišovci und dem Dreiländereck Slowenien-Kroatien-Ungarn. Im Gebiet ist die Kulturlandschaft am Flussufer erhalten, die sich aus einem Geflecht von Flutwäldern, Wiesen, der Mur und ihren Flussarmen und Altwassern zusammensetzt. Aufgrund der zahlreichen seltenen Lebensräumen sowie den seltenen und unter Schutz stehenden Arten, gehört dieses Gebiet zu den wichtigsten Naturschutzgebieten Sloweniens. Einen besonderen Reichtum stellen die Altwasser dar, von denen sich die meisten entlang des Unterlaufs der Mur befinden. Durch die Maßnahmen des Projekts WETMAN möchten wir im Pilotgebiet den ökologischen Zustand und das Management von Altwassern verbessern, sowie auch das Bewusstsein über die Bedeutung von Altwassern für den Umweltschutz stärken.



DOF2006: Quelle GURS



Gemeiner Schwimmfarn



Grüne Mosaikjungfer



Moorfrosch

Die Mur ist Sloweniens längster Fluss mit Tieflandcharakter. Der einst stark mäandrierende Fluss, der oft die Richtung seines Flussbettes geändert hat, ist heute im Großteil seines Laufs gezähmt und reguliert. Das ursprüngliche Naturbild der Mur kann heutzutage nur noch an einigen Stellen in ihrem Unterlauf bewundert werden. Naturprozesse, Veränderung und Gestaltung des Flusslaufs und Flussbettes, erhaltene Naturstrukturen und die hohe Habitat- und Artenvielfalt, machen dieses Gebiet besonders wichtig für den Naturschutz.

Bemühungen zur Erhaltung der Mur und ihres Naturreichtums sind mehrere Jahrzehnte alt. Die Bedeutung dieses Gebietes für den Naturschutz spiegelt sich in der Festlegung des ökologisch wichtigen Gebietes Natura 2000, in zahlreichen Eigenwerten der Natur sowie im Antrag zur Gründung des Regionalparks Mur wider. Das gesamte Gebiet ist auch ein Teil des entstehenden internationalen Biosphärenreservats Mur – Drau - Donau.

Altwasser sind typische Tieflandflüsse. Ihr Entstehen, Vorkommen und Verschwinden ist mit der natürlichen Flusssdynamik verbunden, die sich in laufenden Veränderungen des Flusslaufs – im Mäandrieren – widerspiegelt.

Den Gemeinen Schwimmfarn findet man in Slowenien nur in einigen Altwassergebieten im Unterlauf der Mur.



Entstehung eines Altwassers

Ein Altwasser entsteht aus einem Mäander oder Seitenarm eines Flusses. Die Strömung des Flusses unterspült die Mäanderufer. Dies führt zu einem Wachstum des Mäanders und bringt den Anfang und das Ende des Mäanders näher aneinander. Mit der Zeit findet die Strömung einen kürzeren Weg. Der Anfang und das Ende des Mäanders werden langsam mit Material verschüttet, so dass der Mäander den Kontakt mit fließendem Wasser verliert und es entsteht ein Altwasser. Altwasser können auch aus Seitenarmen entstehen, wenn die Verbindung des Seitenarmes mit dem Flussbett unterbrochen wird.

Die gefährdete Grüne Mosaikjungfer lebt nur in seltenen Altwassergebieten, in denen man auch die ebenso gefährdete und seltene Kriebsschere finden kann. Die Grüne Mosaikjungfer lebt nur in der Umgebung von Petišovci.

Bereits im Entstehen ist das Altwasser zum Verschwinden verurteilt. Durch die Ablagerung von Material bei Überschwemmungen, das Absetzen von Pflanzenresten und die Einleitung von Staubpartikeln füllt sich das Wasserbecken langsam an. Dieser natürliche Prozess des Entstehens und Verschwindens von Altwasser kann mehrere Jahrzehnte dauern. Der Mensch hat mit seinen Eingriffen in die Mur die Möglichkeit der Entstehung neuer Altwasser begrenzt und den Prozess ihres Verschwindens beschleunigt.

Die Altwasser der Mur sind dennoch voll von Leben und ein regelrechtes Paradies für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.

Im Wasser wimmelt es nur so von Insekten, Käfern, Krebsen, Wasserwanzen, Schnecken, Egeln und anderen kleineren Lebewesen. Einige davon verbringen ihr erwachsenes Leben auch außerhalb des Wassers. Das sind zum Beispiel Libellen, von denen in den Altwässern der Mur über 30 Arten zu finden sind.

Das Moorfrosch-Männchen nimmt im Frühling während der Laichzeit eine intensive blaue Farbe an.

In den Altwässern leben außerdem zahlreiche Fischarten. Darunter auch der Europäische Hundsfisch, der einer der am meisten gefährdeten ist. Mindestens zehn Amphibienarten benutzen Altwasser als Laichplätze. Des weiteren leben in Altwasser auch Europäische Sumpfschildkröten, Otter, Biber und zahlreiche Vogelarten nisten in dem Gebiet.

Auch die Pflanzenwelt der Altwasser ist reich und interessant. Die Flora in individuellen Altwasser hängt vom Wasserzufluss, der Wassertiefe und Sonnenexposition ab.

Zu den typischsten Arten, die in Altwasser wachsen, zählen die Weiße Seerose, die Gelbe Teichrose, der Froschbiss, verschiedene Laichkräuter, Tausendblatt-Arten, Hornblatt und Wasserlinsengewächse.

Zu den zahlreichen gefährdeten und seltenen Pflanzenarten, die in Altwässern wachsen, zählen auch Zwerglinse, Pfeilkraut, Kriebsschere, Wasserschlach, Schwanenblume und Gemeiner Schwimmfarn.



Murska šuma



Murska šuma



Muriša



Altwasser mit Kriebsschere